

EM-Tagung im Forstgarten Rodels

Am 27. Oktober fand im Forstgarten Rodels eine EM-Tagung statt. EM bedeuten Effektive Mikroorganismen und werden in der Schweiz seit rund 18 Jahren eingesetzt. Anfangs in der Landwirtschaft, unterdessen auch im Gesundheitswesen, im Haus und Garten finden die Mikroorganismen immer mehr Platz und werden je länger, je mehr geschätzt und eingesetzt. So auch seit einiger Zeit erfolgreich im kantonalen Forstgarten in Rodels.

Effektive Mikroorganismen

Mikroorganismen bestimmen unser Dasein. In einer Hand voll Erde leben so viele wie Menschen auf der Erde. Wenn das Gleichgewicht der Mikroorganismen im Boden stimmt, werden die Pflanzen gesund und resistenter gegen Schädlinge. Vermehren sich jedoch Fäulnisbakterien, verbreitet sich Gestank und Krankheit bei Pflanzen. Mit EM kann dies wieder ins Gleichgewicht gebracht werden. Dazu gehören unter anderem Fotosynthese-Bakterien, Milchsäurebakterien und Hefe. Sebastian Dönz aus Urmein arbeitet seit 2004 erfolgreich als EM-Berater, seine Gäste an diesem Anlass waren Ueli Ro-

thenbühler (EM Schweiz), Peter Andrey (arbeitet seit 1999 mit EM in der Landwirtschaft), Simona Brot (Pflegefachfrau und Beraterin in Gesundheit und Haus) sowie Paul Urech (ehemaliger Bio-Berater). Sie alle haben wertvolle Erfahrungen gesammelt, die sie an ihre Kundschaft und weit hinaus bringen möchten. 230 Kunden lud Sebastian ein und durfte viele davon im Forstgarten begrüßen. Reto Obrist mit seinem Team begrüßte sie und natürlich waren alle gespannt, ob und wie erfolgreich EM eingesetzt wird. Jährlich findet auch auf dem Plantahof in Landquart eine EM-Tagung statt.

EM-Einsatz im Forstgarten in Rodels

Noch vor einiger Zeit wurde vermehrt Glyphosat gegen Unkraut eingesetzt. Dies konnte dank des Einsatzes von EM gestrichen werden, bedingt jedoch viel Zeitaufwand zum Jäten der jungen Pflänzchen. In dem vorwiegend tonhaltigen Boden, die durch die Nollarutschungen im 19. Jahrhundert entstanden, traf man kaum Würmer an. Diese können hier nicht leben, hiess es als Antwort auf Alfio Caminadas Frage. Ohne Humus ist der Boden zu dicht

Reto Obrist und sein Team (in den roten Jacken) und Sebastian Dönz (links davon ebenfalls in Rot).



Die Referenten am Nachmittag (Paul Urech, Simona Brot, Ueli Rothenbühler, Sebastian Dönz, Alfio Caminada und Peter Andrey, v.l.n.r.). (Fotos: R. Schmid)

für Lebewesen. Nach einigen Versuchen und maschinell eingesetzten Bodenveränderungen mit EM erzielte Alfio erste Erfolge. So zeigt eine Bodenprobe, wie die oberste Schicht deutlich lockerer ist als 20 cm weiter unten.

Landwirtschaft

In der Landwirtschaft ist die Anwendung und Vielseitigkeit beinahe grenzenlos. Wird EM bereits im Futterbau verwendet, gelangen die Bakterien über die Tiere und den Mist in den ganzen Kreislauf und erreichen damit mehr Erfolg ohne Chemie. So erzählt Landwirt Peter Andrey von seinen langjährigen Erfahrungen mit den Tieren (Karbonfutter, Bokashi), im Ackerbau gegen Krautfäule (Pflanzenfit und Biolit gegen Drahtwürmer und Schnecken) und im Garten gegen Schädlingen (EM 5). Beikraut (Unkraut) verliert ihre Aufgabe und lässt den guten Pflanzen mehr Platz, wenn diese gestärkt werden. Riecht es unangenehm, sind meist Fäulnisbakterien an der Arbeit, diese können durch EM A in einen positiven Zersetzungsprozess geführt werden, ebenfalls in der Gülle. Auch Sebastian Dönz spricht

von seinen langjährigen Erfolgen, an diesem Anlass speziell von verunreinigten Seen durch Algenbildung. Durch den Einsatz von EM lösten sich diese und konnten entfernt werden. Durch die Kompostierung (ebenfalls mit EM, die Gestankbildung verschwindet sehr schnell) schliesst sich auch dieser Kreislauf wieder.

Gesundheit

Simona Brot setzt EM vor allem im Haushalt ein und erzählt ihre Erfahrungen in der Gesundheit. Das Wichtigste dabei liegt im Darm, der unser grösstes Immun- und Abwehrsystem bildet. Ist dieser gesund, bilden sich im Körper mehr Abwehrstoffe. Der Darm ist der Motor des Körpers, er nimmt wertvolle Nährstoffe, Vitamine etc. auf und verteilt sie. Durch die Einnahme von EM können Sodbrennen, Entzündungen und Stuhlgang gemildert und verbessert werden. Zusätzlich heilen die Mikroorganismen (direktes Aufsprayen der Wunden) Verletzungen, mildern Schmerzen bei offenen Wunden und hinterlassen weniger Narben bei Verbrennungen. Juckreiz durch Insektenstiche oder Ekzeme mildern sich. Meist denken wir erst bei Problemen an eine Lösung. Achten wir jedoch schon von Anfang an auf uns und unsere Umwelt, gelangen die Probleme gar nicht zu uns. Setzen wir EM schon beim Vorbeugen ein, kommt es schon gar nicht (oder weniger) zu Erkrankungen. Chemie bekämpft nur die Symptome, der Ursprung des Problems wird dabei nicht gelöst. Der Darm ist das Verdauungsorgan des Menschen, der Boden das Verdauungsorgan der Erde. Wer dazu Sorge trägt, hilft mit, unsere Lebensgrundlage zu erhalten.

Regula Schmid